



Josephit, und andere Carmina Vol. II.

A. N. 75. Quart.

4.  
Ca  
8.9  
9.8  
10.6  
Ca  
14.  
15.  
16.  
Ca  
20.  
21.  
2.



Der letzte Ehren-Dienst/  
Welchen seiner numehr in Gott ruhenden  
Schwester  
Der viel Ehr- und Tugendreichen Jungfrauen  
**ANNAE Paulin/**

Des weiland  
Ehrwürdigen/ Groß-Achtbaren/ und Hochgelahrten  
Herrn

**Georgii Pauli/ S. S. TH. D.**

gewesenen wolverdienten Pastoris der Kirchen  
zur H. Dreyfaltigkeit/ und Professoris des Gymnasii  
hinterlassenen Tochter/

Welche den 30. Decembris im Jahr 1672. abends nach 11. uhr  
indem H. Erren sanfft und seelig. entschlaffen/ und den 3. Januarii des folgen-  
den 1673. Jahres in ihrem Ruhelein in der Kirchen zur H. Drey-  
faltigkeit begleitet worden/ aus brüderlichem hochbe-  
trübtem Herzen geleistet hat

R. P. D.

DANKZEIGUNG/  
Gedruckt bey seel. Georg Kheten Witwe.

## I.

**N**on, mihi si prudens centum ora Minerva dedisset,  
 Savitiam mortis dignè describere possem.  
 ANNAM dum vita privavit luce SOROREM.  
 Sed quid agam? Summo nolo oblatrare Jehova,  
 Qui è tertis illam deduxit ad astra beata,  
 Nunc ubi cum sanctis illum celebrabit in ævum:  
 Cur ergò vimiam nostram nunc plangimus ANNAM?  
 Fallor? an ipsa refert ex cælis: Ponite finem  
 Jam vestris lachrymis, nam summum sum Bonum adeptæ.

## II.

O Traurigkeit! O Herzeleid!  
 Wie unbarmherzig bistu Tod!  
 Daß du uns machtest solches Leid/  
 Und nimmst weg die des Herrn Gebot  
 Zu allerzeit hat sehr geliebt/  
 Und in der Tugend sich geübt:  
 Ach! Ach ein grosses Leid es war/  
 Da die Frau Mutter uns danckt ab  
 (Wangesehn der jungen Jahr/  
 Die wir dann hatten) und im Grab  
 Verscharrt wurde in den Sand/  
 Uns setzte in den Waisenstand.  
 Zwen Jahr numehr verfloßen seyn/  
 Da uns des Herren Vaters Tod  
 Aufß newe hat erwecket Pein/  
 Uns uns gesetzt in grosse Noth/  
 Da war ein grosses Herzeleid!  
 Da war sehr grosse Traurigkeit!

Hemit

Hiermit wird nicht gefüllt der Reiß/  
Des Todes/ der ist die Schwester feilt/  
Die ich geliebet allezeit/  
So lang sie war in dieser Welt/  
Er fordert sie nun von uns ab/  
Vnd eilet mit ihr in das Grab.

Er achtet nicht ihr junge Jahr/  
Er achtet unser weinen nicht/  
Er legt sie auff die Todtenbahr/  
Vnd reißt sie weg aus diesem Licht:  
Wer ist dann wol ein solcher Stein/  
Der nun kan ohne Thränen seyn?

Man pfleget bey dem neuen Jahr  
Zu wünschen eine Segensfluth/  
Diß neue Jahr wird seyn fürwar  
Berrübt/ entfallen wird der Muth  
Dem Bruder/ der durch Gottes Hand  
Geführet ist in frembde Land:

Wie wird er aus den Augen doch  
Vergessen ein groß Thränen Meer?  
Wie schwer wird ihm seyn dieses Joch?  
Er wird in dieser Welt nicht mehr  
Sie sehen/ bis daß kom herzu  
Des lieben jüngsten Tages Ruh:

Ich seh' auch der Jungfrauen Schar  
Betrawren unsere Schwester mit/  
Die nun steht auff der Todtenbahr  
Vnd hat gethan den Todes Tritt//

Weil

Weil sie die haben nun verlohren/  
Die zu der Tugend war erkohrn.

Trostrede der seeligen verstorbenen  
an die betrübte Hinterlassene.

**W**as hör' ich doch vor ein Geschrey?  
Was seh' ich doch vor Traurigkeit?  
Ich bin anigo im Gebäu  
Des Himmels/ lebe allezeit/  
Hie schweb' ich nun in Freud' und Bonn/  
Vnd leuchte wie die klare Sonn:

Stellt ein das Weinen/ stellet ein  
Das Trauren/ stillt die Thränenfluth  
Gott spricht zu mir/ du bist nun mein/  
Ich hab dich nun in meiner Hut/  
Den wil ich bitten/ daß er euch  
Nach ewerm Tod nehme in sein Reich.

Bitte der Betrübten umb Trost.

**I**esu Christe Gottes Sohn/  
Du allerschönstes Himmelslicht/  
Send deinen Geist aus deinem Thron  
In unser Herz/ dem Trost gebricht/  
Der unser hochbetrübte Seel  
Erquickte mit des Trostes Del!





7

1

104  
80

M

Der letzte Ehren-Dienst/  
Welchen seiner numehr in Gott ruhenden  
Schwester  
Der viel Ehr- und Tugendreichen Jungfrauen  
**ANNAE Paulin/**  
Des weiland  
Ehrwürdigen/ Groß-Achtbaren/ und Hochgelahrten  
Herrn  
**Georgii Pauli/ S. S. TH. D.**

